

Kurze Chronologie seiner Werke (keine Vollständigkeit)

Frühe Werke (vor dem Exil, bis 1923)

- 1911 – *Hutbe-i Şamiye* (Die Damaskus-Predigt) – gehalten in der Umayyaden-Moschee, später als Schrift veröffentlicht
- 1911 – *Münazarat* (Debatten/Streitgespräche)
- 1911 – *Muhakemât* (Beweisführungen/Urteile)
- 1914–1918 – *İşârâtü'l-İ'câz* (Hinweise auf die Wunderhaftigkeit/Unnachahmlichkeit[des Korans]) – Korankommentar, begonnen während des Kriegsdienstes
- 1919 – *Rüyada Bir Hitabe* (Eine Rede im Traum)
- 1920 – *Hutuvat-ı Sitte* (Sechs Schritte) – gegen die britische Besatzung Istanbuls

Exilwerke – Burdur (1925/26)

- 1925/26 – *Nurun İlk Kapısı* (Die erste Tür des Lichts) – geschrieben während des kurzen Burdur-Exils

Barla-Jahre (1926–1934) – Hauptteil der Risale-i Nur

- 1926 – *Onuncu Söz* (Das Zehnte Wort) – über die Auferstehung der Toten; erste in Barla verfasste Risale
- 1926–1934 – Entstehung des Großteils der **Sözler** (Die Worte) – Sammlung von 33 „Worten“ zu Grundfragen des Glaubens
- 1926–1934 – **Mektubat** (Die Briefe) – Sammlung von Briefen an Schüler
- 1926–1934 – **Lem'alar** (Die Lichtfunken) – weitere Abhandlungen zu Glaubensfragen
- 1932–1933 – Arbeiten zur **Tevafuk**-Koranschrift (Koranschreibung mit visueller Übereinstimmung bestimmter Wörter)

Kastamonu-Jahre (1936–1943)

- 1936–1943 – *Âyetü'l-Kübrâ* (Das größte Zeichen) – über die Gotteserkenntnis durch die Betrachtung der Schöpfung
- 1936–1943 – **Kastamonu Lâhikası** (Der Kastamonu-Anhang) – Sammlung von Briefen aus dieser Zeit, Teil der Risale-i Nur

Ja, gute Ergänzung – **Asâ-yı Mûsâ** (Der Stab des Moses) gehört tatsächlich in diese spätere Werkgruppe. Hier die Einordnung:

Asâ-yı Mûsâ (Der Stab des Moses) – eine Zusammenstellung von Risalen zum Beweis von Allahs Einheit (Tevhid), die vor allem während der **Denizli-Haft (1943/44)** und danach entstand bzw. zusammengestellt wurde. Der Titel spielt auf den Stab des Propheten Moses an, der als Wunderzeichen diente – analog dazu sollen diese Schriften als „Beweisstab“ gegen Unglauben und Materialismus dienen.

Damit ergänzt sich die Liste der späteren Werke/Zusammenstellungen so:

Spätere Werke / Zusammenstellungen

- **Tesettür Risalesi** (Die Abhandlung über die Bedeckung der Frau) – Anlass des Eskişehir-Prozesses 1935
- **Asâ-yı Mûsâ** (Der Stab des Moses) – entstanden um die Denizli-Haft 1943/44
- **Gençlik Rehberi** (Wegweiser für die Jugend) – Anlass des Istanbul-Prozesses 1952
- Nach 1950 – Zusammenstellung der **Tarihçe-i Hayat** (Geschichte des Lebens) – Biografie Nursis, zusammengestellt aus seinen Briefen und Berichten seiner Schüler
- **1957–1958** – Erstmaliger Druck der gesamten **Risale-i Nur Külliyyatı** (Gesamtwerk des Lichttraktats) im neuen lateinischen türkischen Alphabet

Asâ-yı Mûsâ (Der Stab des Moses) – eine Zusammenstellung von Risalen zum Beweis von Gottes Einheit (Tevhid), die vor allem während der **Denizli-Haft (1943/44)** und danach entstand bzw. zusammengestellt wurde. Der Titel spielt auf den Stab des Propheten Moses an, der als Wunderzeichen diente – analog dazu sollen diese Schriften als „Beweisstab“ gegen Unglauben und Materialismus dienen.

Hier die ergänzte und vollständigere chronologische Liste mit den vier „Lâhika“-Sammlungen (Anhängen) und weiteren späten Werken:

Barla-Jahre (1926–1934)

- **1926–1934 – Barla Lâhikası** (Der Barla-Anhang) – die erste und umfangreichste Anhang-Sammlung; Briefwechsel zwischen Nursi und seinen ersten Schülern in Isparta/Barla während der Entstehung der Risale-i Nur; bildet den 27. Brief (Yirmi Yedinci Mektup) der Gesamtsammlung

Kastamonu-Jahre (1936–1943)

- **1936–1943 – Kastamonu Lâhikası** (Der Kastamonu-Anhang) – zweite Anhang-Sammlung, Briefe an Schüler aus der Kastamonu-Verbannung

Denizli/Afyon-Zeit (1943–1949)

- **um 1943–1949 – Şualar** (Die Strahlen) – vierter Hauptband der Risale-i Nur; enthält u. a. Verteidigungsschriften (Müdafaalar), die Nursi vor den Gerichten in Denizli und Afyon vorlegte

- um 1947–1949 – **Asâ-yı Mûsâ** (Der Stab des Moses) – entstanden um die Afyon-Haft

Emirdağ-Jahre (1944–1953)

- 1944–1947 – **Emirdağ Lâhikası I** (Der Emirdağ-Anhang, Teil 1) – Briefe während des 1. Emirdağ-Aufenthalts an Schüler in Isparta, Kastamonu, Istanbul und Ankara
- 1948–1952/53 – **Emirdağ Lâhikası II** (Der Emirdağ-Anhang, Teil 2) – Briefe aus der Zeit in Emirdağ, Eskişehir und den beiden Istanbul-Aufenthalten (1952/53); enthält auch Verteidigungsschriften (Müdafaalar) – vierte und letzte Anhang-Sammlung

Weitere späte Werke

- **Sikke-i Tasdik-i Gaybî** (Das Siegel der verborgenen Bestätigung) – Sammlung von Texten, die Nursi als Hinweise darauf deutete, dass sein Wirken und die Risale-i Nur bereits in älteren islamischen Überlieferungen „vorhergesagt“ seien

Damit ergibt sich die Struktur der vier Haupt-Anhänge (Lâhikalar) der Risale-i Nur Chronologisch:

ANHANG	ZEITRAUM	ORT
BARLA LÂHIKASI	1926–1934	Barla
KASTAMONU LÂHIKASI	1936–1943	Kastamonu
(ŞUALAR, TEILW. VERTEIDIGUNGSSCHRIFTEN)	1943–1949	Denizli/Afyon
EMIRDAĞ LÂHIKASI I	1944–1947	Emirdağ
EMIRDAĞ LÂHIKASI II	1948–1953	Emirdağ/Eskişehir/Istanbul

Die Schrift- und Verlagstätigkeit lässt sich kurz wie folgt zusammenfassen:

- I. In den Jahren 1911 und 1912 verfasste unser verehrter Meister (Üstad) in der Periode des „Alten Said“ (Eski Said) acht größere und kleinere Werke. Einige davon wurden später von ihm selbst ins Türkische übersetzt.
 1. **Kızıl İcaz (Die rote Wunderhaftigkeit)**
 2. **Muhakemât (Beweisführungen)**
 3. **Münazarât (Debatten)**
 4. **Hutbe-i Şamiye (Die Damaskus-Predigt)**
 5. **Deva-ül Yeis (Heilmittel gegen die Verzweiflung)**
 6. **Teşhis-i illet (Diagnose des Übels)**
 7. **Divan-ı Harb-i Örfî (Das Kriegsgericht)**
 8. **Nutuklar (Reden)**
- II. Während des Ersten Weltkriegs verfasste er zudem İşârâtü'l-İ'câz (Hinweise auf die Wunderhaftigkeit/Unnachahmlichkeit [des Korans]) auf Arabisch. Die oben genannten Werke wurden zwar über längere Zeiträume hinweg verfasst, jedoch fast vollständig 1912 vom Meister selbst in Istanbul drucken lassen.
- III. In der Periode des „Neuen Said“ (Yeni Said) begann die Abfassung der Gesamtsammlung (Külliyat) 1926 mit „Nurun İlk Kapısı“ (Die erste Tür des Lichts) in Burdur und wurde 1948–1949 mit der Abfassung der Abhandlung „Elhüccet-üz Zehra“ abgeschlossen.
- IV. Die mit „hundertdreißig Teile“ bezifferten Risalen sind unterschiedlich groß; zählt man jede einzeln, ohne sie zu einem Werk zusammenzufassen, ergibt sich eine Gesamtzahl von hundertsechsunneunzig Risalen (Abhandlungen). Der Großteil der Mektubat (Briefe), Lem'alar (Lichtfunken) und Sözlür (Worte) .

Der Großteil der großen Sammelbände entstand während der mehr als zehnjährigen Zeit in Barla und Isparta.

 - **Bis 1946 wurden die Werke im Original handschriftlich in osmanischer Schrift verfasst und auf verschiedene Weise und in unterschiedlichen Formen verbreitet – handschriftlich vervielfältigt und weitergegeben.**

Der verehrte Meister (Üstad) war „halb des Schreibens unkundig“ (yarım ümmî) – er konnte lesen, aber nicht gut leserlich schreiben. Die Zahl der Risalen, die er sein Leben lang tatsächlich mit eigener Hand schrieb, ist sehr gering. Die Risalen wurden von den bei ihm befindlichen Nur-Schülern niedergeschrieben, wie etwa Bruder Hüsrev und Bruder Şamlı Hafız Tevfik. Die genaue Anzahl der Schreiber können wir nicht sicher angeben.

1946 wurden drei Vervielfältigungsmaschinen (Umdruckmaschinen) angeschafft, wodurch die Risalen leichter vervielfältigt und ihre Nutzung sichergestellt werden konnte.

- **Bis 1950 wurden die Risalen mit Vervielfältigungsmaschinen kopiert;** nach 1950 begann man, sie in lateinischer Schrift auf Türkisch in Druckereien zu drucken. Das erste in der neuen Schrift in einer Druckerei gedruckte Werk war die „Kleine Lebensgeschichte“ (Küçük Tarihçe-i Hayat) unseres Meisters.
- **Ab 1954 erreichte der Druck der Gesamtsammlung (Külliyat) in lateinischer Schrift in Druckereien seinen Höhepunkt.**

„Unser Meister achtete sehr genau auf die Korrektheit der Werke. Als sie in die neue Schrift übertragen wurden, schickte er sie sogar an Bruder Tahiri und Bruder Ceylan mit den Worten: ‚Seid sehr sorgfältig.‘ Als die Risale-i Nur Külliyyatı ab 1955 in der neuen Schrift in Ankara, Istanbul, Antalya und Samsun zu drucken begann, freute sich unser Meister geradezu wie an einem Fest. Er sagte: ‚Das ist das Fest der Risale-i Nur.‘ Als der Sammelband Sözlür zum ersten Mal in die Druckerei gegeben wurde, sagte er: ‚Darauf habe ich gewartet. Wenn das fertig ist, kann ich ins Jenseits gehen.‘ Als das fertig war, begann Mektubat – ‚Wenn ich das auch noch sehe, kann ich gehen‘, sagte er. Danach wurden Lem'alar, İsharatü'l-İ'caz, Mesnevi-i Nuriye, Asâ-yı Mûsâ, Şualar, Tarihçe-i Hayat und zuletzt ‚Bediüzzaman Cevap Veriyor‘ (Bediüzzamân antwortet) gedruckt. Bei jedem Buch, das in den Druck ging, sagte er: ‚Mein Herr, wenn ich das sehe, kann ich gehen – auf diese Tage habe ich gewartet.‘“

(Die letzten Zeugen, Erinnerungen von Bayram Yüksel, Bd. III, S. 52–53.)

Redaktion: Said Nursi Stiftung